

Der Enzthäler.

Nr. 107.

-Neuenbürg, Dienstag Mittag 6. September

1870.

Dienst-Telegramm.

Von der Centralstation auf höheren Befehl mitgetheilt.

Paris, 4. Sept. Provisorische republikanische Regierung, bestehend aus 11 Mitgliedern, darunter Favre, Simon, Rochefort, Arago, Pages, Cremieux. Ministerium: Gambetta Inneres, Favre Aeußeres, Magnin Finanzen, Simon Unterricht, Cremieux Justiz, Leflo Krieg. Trochu bleibt General-Gouverneur. Mac Mahon gestorben. Canrobert verwundet.

Varenes 4. Septemb. Napoleon erhielt Wilhelmshöhe bei Cassel vom König Wilhelm zum Aufenthaltort angewiesen.

Kronik.

Stuttgart, 4. Sept. Eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung (welche auch von Tübingen, Ludwigsburg, Cannstatt, Sindelfingen u. a. Städten beschickt war) aus allen Kreisen unserer Stadt gab gestern Abend den nationalen Wünschen und Forderungen Angesichts des kommenden Friedensschlusses einen sehr energischen, einmütigen Ausdruck durch die einstimmige Annahme der folg. Erklärung:

Dem heldenmüthigen deutschen Heere und seinen Führern sprechen wir den heißen Dank des Volkes aus. Ihr Ringen und Siegen verbürgt dem Vaterlande den des hohen Opfermuthes werthen und durch das Blut der edlen Gefallenen geweihten rechten und wirksamen Frieden. Angesichts der kommenden Friedensverhandlungen und im festen Vertrauen auf die Vaterlandsliebe, Weisheit und Thatkraft der an der Spitze Deutschlands stehenden Männer erklären wir:

1) Deutschland hat einzig, wie noch niemals in der Weltgeschichte, den Kampf allein, ohne Bundesgenossen, aufgenommen, es hat den Feind mit vernichtenden Schlägen zu Boden geworfen; Deutschland wird auch den Frieden allein zu schließen wissen. Das deutsche Volk, siegesbegeistert und seiner Stärke nach solchen Siegen bewußt, weist jeden Versuch der Vermittlung oder Einmischung der neutralen Mächte als unbefugten Eingriff in seine Angelegenheiten zurück.

2) Nur ein Friedensschluß, der dem französ. Volke seine in den Schlachten erlittene Niederwerfung zum Bewußtsein bringt, wird ein dauernder sein. Falsche Großmuth nach solchem Angriff und nach solcher Kriegsführung wäre zu stets neuen Versuchen herausfordernde Schwäche. Die Wiedergewinnung der Deutschland geraubten Provinzen Elsaß und Lothringen für das deutsche Reich ist die einzige Bürgschaft gegen die von den Franzosen unter jeder ihrer Regierungen versuchten Gelüste nach weiterem deutschem Land, der nationale Preis des nationalen Kampfs und Siegs.

3) Wie wir einzig in den Krieg giengen so soll der Friede uns einzig finden. Durch den Beitritt der süddeutschen Staaten und die Erwerbung der lange verlorenen deutschen Länder muß der norddeutsche Bund zu dem die ganze Volkskraft in sich schließenden deutschen Bundesstaat werden. Ein einiges Volk, Ein Heer, Ein Reichstag, Ein deutsches Staatswesen ist für Deutschland und Europa die Gewähr des dauernden sichern Friedens.

Die Versammlung, von dem Abg. Hölder geleitet, war in einer wahrhaft begeisterten Stimmung; als zu kurzer Begründung der Erklärung von dem Redner (Abg. Elben) der Dank dem deutschen Heere, dem Heldengreis an seiner Spitze und der unvergleichlichen Kriegskunst seiner Generale ausgesprochen wurde, war der Zuruf ein wahrhaft überwältigender, ebenso bei dem Nachweis der Nothwendigkeit des einigen deutschen Staates. Die Versammlung beschloß, den Ausdruck ihrer Ueberzeugung durch Adressen zur Kenntniß sowohl des deutschen Oberfeldherrn (im Anschluß an die bekannte Berliner Kundgebung) als Sr. M. unsers Königs zu bringen. Sie trennte sich unter dem vom Vorsitzenden dem deutschen einheitl. Heere dargebrachten und stürmisch erwiederten Hoch, um sich sofort der Ovation anzuschließen, welche der Liederfranz für S. Maj. den König bereitet hatte. Ein glänzender Fackelzug bewegte sich in den inneren Schloßhof, woselbst der König und die Königin auf dem Balkon erschienen. Der Liederfranz stimmte „Nun danket alle Gott“ an worauf Prof. Blum auf S. Maj., auf seine erhabenen Verbündeten und das deutsche Heer ein Hoch ausbrachte, in das die Menge jubelnd einfiel. S. Maj. der König dankte mit den Worten: Heil Deutschland! Heil unsern wackern Kriegern! Heil Württemberg!
(S. M.)

Telegramm des Königs an die Königin Augusta.

Varenes, 4. Sept., Vormittags 8 Uhr. Welch ein ergreifender Augenblick, der der Begegnung mit Napoleon! Er war gebeugt, aber würdig in seiner Haltung und ergeben. Ich habe ihm Wilhelmshöhe bei Cassel zum Aufenthalt gegeben. Unsere Begegnung fand in einem

kleinen Schloßchen vor dem westlichen Glacis von Sedan statt.

Von dort beritt ich die Armee um Sedan. Den Empfang durch die Truppen kannst Du Dir denken — unbeschreiblich!

Beim Einbrechen der Dunkelheit um halb 8 Uhr hatte ich den 5stündigen Ritt beendet, kehrte aber erst um 1 Uhr hieher zurück. Gott helfe weiter!
Wilhelm.
(R. Z.)

Paris, 3. Sept. Im Senat sagt David. Unsere Unglücksschläge schwächen nicht unsere Energie, verdoppeln sie vielmehr. Die Vertheidigung von Paris ist im besten Zustande, so daß Paris nach dem Urtheile kompetenter Personen allen feindlichen Angriffen Widerstand leisten kann. Wir werden Paris auf den Festungswerken und in den Straßen vertheidigen, und wenn nöthig, uns unter seinen Trümmern begraben lassen. (Wird nicht so weit kommen!)

In dem Gesetzgebenden Körper sagt Favre: „Wir sind einstimmig, uns bis zum Tode zu vertheidigen.“ Darauf schlägt er vor, die Exekutive in die Hände Trochu's zu konzentriren. Palisao und die Kämmer protestiren dagegen. (R. Z.)

Brüssel, 4. Sept. Der Kaiser Napoleon passirte mit Gefolge in Begleitung eines preussischen Generals gestern Bouillon, um sich über Lüttich nach Deutschland zu begeben. (R. Z.)

Berlin, (3. Sept.) feiert einen Siegesmorgen wie es noch keinen gesehen. Enthusiasmus unbeschreiblich. Tausende durchzogen die Straßen. Vor dem K. Palais Menschenmassen, dem Könige, der Königin und der Armee Vivats rufend. Die Königin erscheint wiederholt dankend auf dem Balkon. Das Friedrichs-Denkmal von der Schuljugend beslaggt, welche Nationallieder singend, die Straßen durchziehend, auch vor Bismarcks, Roons, Moltkes Häuser Lieder erschallen läßt.

Berlin, 5. Sept. Beust will Rußland wegen eines Kongreßvorschlags über die französische und orientalische Frage vorschieben. Preußen wird unzweifelhaft den Kongreß ablehnen. (S. M.)

Karlsruhe, 2. Sept. Gestern Abends traf wieder ein Zug mit aus Frankreich ausgewiesenen deutschen Familien hier an, darunter eine Frau im Alter von 106 Jahren. (Bad. Edz.)

Karlsruhe, 2. Sept. Wie man mittheilt. wäre es in erster Reihe dem Großherzog zu danken, daß eine große Anzahl von Bewohnern Straßburgs in den letzten Tagen die Baste verlassen durfte.

Stuttgart, 5. Sept. Einen Abend wie den gestrigen hat Stuttgart noch nie gesehen. Schon den ganzen Tag prangte die Stadt im herrlichsten Festgewande und mit einbrechender Dunkelheit war jedes Haus strahlend beleuchtet. Es war eine Illumination, wie sie geschmackvoller nicht leicht arrangirt werden kann.

Brüssel, 4. Sept., 5 Uhr Nachm. Eben treffen tausend Pariser Flüchtige hier ein. Die Aufregung in der Nacht war dort furchtbar. Stadtserganten schossen auf Volkshäuser, welche vor Trochu's Palais in der Rivolistraße demonstirten.

Brüssel, 4. Sept., 8 Uhr Abds. Die Independance meldet aus Sedan: Die deutsche

Armee setzt ihren Marsch auf Paris fort. Londoner Privatdepeschen zufolge bewilligt Preußen einen Waffenstillstand nur, wenn seine Friedenspräliminarbedingungen angenommen werden.

Das Lügen haben sie auch in diesen letzten schweren Stunden in Paris nicht verlernt.

Was die Leute von französ. Seite offiziell angelogen werden, ist großartig. In einem Dorf erzählte man, das sei kein Wunder, bei Wörth seien 6000 Franzosen gegen 70,000 Deutsche gestanden, und neulich fragte ein Schulmonarch, ob es sicher sei, daß 50,000 Franzosen schon in Berlin stehen.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Mostpressentücher

solid und dauerhaft gefertigte in jeder Größe empfiehlt

W. G. Blaiß, Seiler
a. d. Marktplace.

Neuenbürg.

W i c h a r z

feinstes für Bierbrauereien billigt bei

W. G. Blaiß, Seiler
a. d. Marktplace.

Neuenbürg.

W a g e n f e t t

bestens in Kübeln von 1/3 Ctr. und Kistchen von 6 Pfund per Pfund zu 9 kr. bei

W. G. Blaiß, Seiler
a. d. Marktplace.

Neuenbürg.

Ruhr-Fettschrot und Schmidekohlen

empfehlzt zu mäßigen Preisen.

Theodor Weiß.

Neuenbürg.

Für die Jugend:

Der Angriff auf Weissenburg,
Die Schlacht bei Wörth,
Die Schlacht bei Mars la tour,

sowie sonstige militär. Scenen, schwarz und colorirt bei
Jak. Meeh.

Gesangbücher, Lesebücher, Testamente und
alle sonstige Schulbücher bei
Jak. Meeh.

Das Buch der Welt 1853, 1854 u. 1857.

Familien-Journal Bd. 12. und 13.

Illustrierte Welt 1859 und 1865,

gut gebunden, geeignet für Orts- und Schulbibliotheken verkauft im Auftrag billigt
Jak. Meeh.

Schriftheft

in den 6 Lineaturen und weiß, in großer Auswahl, empfiehlt
Jak. Meeh.

Karten

vom Kriegsschauplatz empfiehlt

Jak. Meeh.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.